

Kintsugi – Die Schönheit der Risse – etwas Neues entsteht

Es handelt sich bei **Kintsugi** um eine uralte Reparaturkunst aus Japan. Dafür werden die zersprungenen Teile wieder in ihre ursprüngliche Form zusammengesetzt - die Bruchstellen bleiben allerdings sichtbar. Es ist eine bewusste Entscheidung: Der Riss wird zu einem wichtigen Teil des Objekts, er ist Teil seiner Geschichte. Der zersprungene Gegenstand ist nicht Abfall, sondern ein Glücksfall. Nachdem die Stücke mit Japanlack wieder zusammengeklebt sind, überziehen die Kintsugi-Meister die Naht mit Gold- oder Silberstaub. Das sieht aus, als ob sich zarte Adern über den Teller ziehen oder eine gierige Wurzel versucht, die Vase zu kapern.



Wenn ich Risse nicht unsichtbar repariere, sondern sie vergolde, sie wertschätze als Teil meines gelebten Lebens -ist das nicht eine hohe Lebenskunst? Ich kann und darf mich auf den Prozess einlassen! Ich brauche den „Sprung oder Riss“ nicht verstecken, sondern kann ihn zu etwas Neuem verwandeln. Trotz „Reparatur“ bleibt der Riss empfindlich.

Gehören nicht zu jedem Leben die Risse, die Sprünge dazu? Sie machen mich unverwechselbar, ja sogar kostbar in den Augen Gottes und in den Augen der Menschen, die vielleicht gerade deshalb auf mich aufmerksam werden, mich gerade deshalb mögen.

